

Balmachomes mit fürchterlich große Gewehre,
Ei wei!
Die haben geschossen mit Kugeln auf Ehre,
Ei wei!
Sie haben mit ihre gewaltsame Büchseln
Getötet viel Männer, Fraun, Kinder und Schickseln,
Ei wei! Ei wei! Ei wei!

Und wie wir nu haben gebaut Barrikaden
Juchei!
Da hab'n sie Kanonen mit Pulver geladen
Ei wei!
Mit Granaten und Kartätschen auch,
Die hab'n sie geschossen uns in 'n Bauch
Ei wei! Ei wei! Ei wei!

Unser koscher Blut is in Strömen geflossen,
Ei wei!
Wir hab'n nebbich nor zwanzig totgeschossen,
Ei wei!
Nor einen General gefangen gebracht,
Aber ein Regiment ganz kapores gemacht
Juchei! Juchei! Juchei!

Der folgende Brief gibt dem neuernannten Ministerium Auerswald gute Ratschläge, damit es ihm nicht so gehe wie dem Ministerium Camp-hausen, das auf seine Warnungen nicht genügend geachtet habe, ein weiterer richtet sich an den „halbabgegangenen Magistrat“ mit der Bitte, ganz von der Bildfläche zu verschwinden, da das Bürgertum nichts mehr von ihm wissen wolle. Ein achter und letzter Brief warnt die Berliner Börsenleute vor der Gefahr des Kommunismus, der kommen werde, wenn sie sich nicht mit der neuen Ordnung der Dinge abfänden.

Außerdem erschienen von Hersch in Flugblattform zwei sehr humorvolle jiddische Gedichte: „Klagelied“ und „Ach waih, ach waih! Nor kane Zwongsonleih!“ Ein öffentliches Gespräch zwischen Hersch und Nante — den letzteren läßt er hochdeutsch sprechen — gibt die Anschauungen eines konstitutionellen Bürgers und eines radikalen Abgeordneten wieder, die sich beide einig sind in der Verurteilung der „schlappen Regierung“. In seinen Einzelheiten ist dieses Flugblatt allerdings nur für Kenner der Zeitverhältnisse verständlich.